

„Werte in Sport und Politik sind vergleichbar“

Ehemaliger Kunstturner und jetziger Politiker Eberhard Gienger war zu Gast in Eisenharz

Von Vera Stiller

ARGENBÜHL - Eberhard Gienger hat Argenbühl für eine Diskussionsrunde besucht. Der Mann, der in den 1970er- und 1980er-Jahren das Aushängeschild des Deutschen Turnverbundes war und seit 2002 für die CDU im Bundestag sitzt, diskutierte mit seinem Kollegen Axel Müller und dem CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser über Werte im Sport und in der Politik. Moderator war Joachim Rogosch. Geturnt wurde natürlich auch noch.

Als Gemeinderat Andreas Loritz Mitte Januar bei der Jahreshauptversammlung des Turnvereins Eisenharz verkündete, Eberhard Gienger für einen Besuch in Argenbühl gewonnen zu haben, da war die Freude groß. Umso mehr, als der 36-fache Deutsche Meister, Weltmeister und Gewinner der Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen 1976 in Montreal zugesagt hatte, mit dem Turnernachwuchs eine Trainingsstunde zu absolvieren.

„Es war einfach toll, ich habe viel dazulernen können“, so war dann auch immer wieder von den Kindern und Jugendlichen zu hören. Und als sich der 67-Jährige selber ans Reck begab und zeigte, dass er noch lange nicht zum alten Eisen gehört, da bekam er einen solchen starken Applaus, als ob er gerade seinen berühmten „Gienger-Salto“ gezeigt hätte.

Am Abend war dann eine stattliche Anzahl von Besuchern in das Dorfgemeinschaftshaus gekommen, um an der Podiumsdiskussion zum Thema „Werte im Sport – Werte in der Politik“ teilzuhaben. Zunächst einmal war es aber Joachim Rogosch, der auch den „Talk im Bock“ in Leutkirch moderiert, der die drei Politiker Eberhard Gienger, Axel



Der ehemalige erfolgreiche Kunstturner Eberhard Gienger zeigte den jungen Turnern des TV Eisenharz, dass er mit 67 Jahren noch immer sportlich unterwegs ist. FOTO: ENGELBERT WEBER

Müller und Raimund Haser zu einem zehnjährigen Statement aufzuforderte.

Toleranz, Respekt und Fairness

„Lernen, erfolgreich sein zu wollen. Ruhig mal durchfeiern, aber am nächsten Morgen pünktlich um acht Uhr auf der Matte stehen. Mit Siegen und Niederlagen umgehen. Zuhören können, was Lehrer und Trainer sagen und das dann umsetzen.“ Die von Gienger aufgezeigten Grundvoraussetzungen im Sport waren viele. Um sich danach an die anwesenden Turner im Sonnensaal mit den Worten zu wenden: „Was Sie mehr ma-

chen als andere, das haben Sie anderen voraus.“

Nach den grundlegenden Werten in der Politik befragt sagte Eberhard Gienger: „Es sind keine anderen Werte als im Sport. Dazu gehören Toleranz, Respekt und Fairness.“ Gerne gab er zu, dass man alles das „nicht mehr so erleben kann wie früher“. Gerade der Respekt gegenüber den anderen sei oftmals in den Hintergrund getreten. Mit Blick auf die AfD mahnte Gienger: „Deren Abgeordnete sind demokratisch gewählt worden. Man kann also nicht so tun, als wären sie nicht da.“

Axel Müller, der nach eigener

Auskunft Läufer und Rennradler ist, stellte klar: „Im Sport gilt es, Ehrgeiz und Durchhaltevermögen zu zeigen.“ Was für den CDU-Politiker auch auf der politischen Ebene gelte. Wörtlich sagte er: „Es dauert lange, bis man das Erreichte kann, was man sich vorgenommen hat. Man muss Kompromisse schließen und dazu beitragen, dass die eigene Mannschaft harmonisiert und Geschlossenheit zeigt.“ Auf das Mittel des gerade im Fußball eingesetzten „Video-Bewerbes“ angesprochen antwortete der „Richter außer Dienst“: „Man muss auch mal eine Entscheidung akzeptieren.“

Närrisch: In Achberg wird unterm Tisch gerangelt

ACHBERG (chli) - Es wurde nicht lange gefackelt: Als Bürgermeister Johannes Aschauer den Schlüssel nicht gleich zur Hand hatte, legte die Narrengemeinde Hand an: Petra Heider von den Achberger Kolderar zog den überraschten Bürgermeister kurzerhand an den Beinen unter dem Tisch durch und erhielt als Belohnung für ihre heldenhafte Aktion nicht nur Applaus aller anwesenden Narren, sondern ebenfalls den begehrten Rathaus Schlüssel. Die Übernahme des Achberger Rathauses durch die Achberger Kolderar, die Achberger Argenmännle und die Pechtenweiler Mooshexen war gelungen. Mit dabei die Musikkapelle Achberg und Bauhofleiter Martin Hany. Beim anschließenden Geplauder „rechtfertigte“ Aschauer seine Taten - vergessens. Selbst das lautstark angestimmte „Scheiße-Lied“ hilft da nicht. Mit Musik und großem „Juchhe“ fesselten die Narren alle Gemeinderatsmitglieder und führten sie am langen Seil hinaus ins Freie. Bis Aschermittwoch regieren in Saus und Braus die Kolderar, die Mooshexen und die Argenmännle.



Bürgermeister Johannes Aschauer hat keine Chance und rückt den Rathaus Schlüssel heraus, den Petra Heider unter triumphalem Jubel annimmt. FOTO: CHRISTIANE LINK-RAULE



Hatternweible feiern ihre 26. Haslacher Dorffasnet

Rund geht es in der närrischen Zeit auch bei den Haslacher Hatternweible. Die Dorffasnet wird mit dem Narrenbaumstellen am Samstagabend um 18 Uhr eröffnet.

HASLACH - Der Ortsvorsteher wie auch der Ortschaftsrat wird in Ketten gelegt und der Rathaus Schlüssel geht in den Besitz der Hatternweible über. Die Narren schwingen - zumindest bis Aschermittwoch - in der Ortschaft Schomburg das Zepter. Begleitet von einem kleinen Fackelzug wird der Narrenbaum vom Zunftraum zum Dorfplatz getragen und dort feierlich aufgestellt.

Am Sonntag ab 10 Uhr sind alle Interessierte eingeladen zum Gottesdienst nach Haslach, der von den Hatternweible gestaltet wird. Um 11.30 Uhr ist der Zunftmeisterempfang für geladenen Gäste. Um 14 Uhr startet dann der traditionelle Fasnetszug. „In diesem Jahr ist er mit 31 Gruppen ein bisschen größer als sonst“, sagt Zunftmeister Ralf Angele. Hexen, Geister, Teufel und Fabelwesen springen und hüpfen durch das Dorf. Zum Mitgehen und Schunkeln animieren die Musikkapellen und den krönenden Abschluss bilden



„Hattri Hattro – Hasowieso“ tönt es wieder durch die Straßen von Haslach. FOTO: SUSI WEBER

die Hatternweible mit ihrem „Hattri Hattro – Hasowieso“. Anschließend ist närrisches Treiben in der Festhalle, im Zelt und im ganzen Dorf. Die örtlichen Vereine sorgen für abwechslungsreiche Speisen und Getränke.

Einen weiteren Höhepunkt findet die Dorffasnet mit dem Zunftball am Sonntag unter dem Motto „Bad-taste-Party“. Los geht es um 20 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr. Drei verschiedene Lumpenkapellen und ein DJ sorgen für ausgelassene Stimmung. „Wir veranstalten einen Luftgitarren-Contest und prämiieren das schärfste Outfit“, lädt Zunftmeister Angele ein und weist darauf hin, dass Vize-Zunftmeister Simon

Schweighart, der 1993 Gründungsmitglied der Zunft war, in diesem Jahr sein Amt abgeben wird. „Das wird dann seine Abschiedstournee auf dem Zunftball“, sagt Angele etwas wehmütig. (nic)



Werbekonzepte, ob Print oder Online, hierbei helfe ich Ihnen gerne bei der Konzeption und Umsetzung Ihrer Werbung.

Sascha Rumpel
07522 91682-14
s.rumpel@schwaebische.de



Gasthof Kleber Haslach

Gasthof & Pilsbar Tenne

Schomburger Str. 1, Wangen-Haslach, Telefon 0 75 28/23 77
www.gasthof-kleber.de - Montag und Dienstag Ruhetag

Samstag, 02.03.2019, in der Tenne: **Hausball**

Sonntag, 03.03.2019, ab 10 Uhr in der Tenne:

Weißwurstfrühstück und Party

auf der Kleber-Terrasse - Fasnethits mit DJ Mario

Zunftball

am Fasnetssonntag, 3.3.2019

in der Turn- und Festhalle Haslach

Mega-Dance-floor mit DJ-Team Flexisound

Einlass ca. 19.00 Uhr
Kostümierung erwünscht
Discozelt vor der Halle

Sorry, unter 18 kein Einlass (Ausweiskontrolle)

NZ Haslacher Hatternweible

14 Uhr Dorfumzug

FARNY

Allgäuer Lebensfreude

one-way-ticket

